

# Frische-Drehscheibe im Orient

In Dubai entsteht für umgerechnet 82 Mio. Euro ein Frischwaren-Terminal. Der erste Bauabschnitt ist auf den Transit von Schnittblumen ausgerichtet. Dieser Komplex wird Mitte des Jahres als Dubai Flower Centre (DFC) in Betrieb gehen.

Die geografische Lage für einen Frischwaren-Umschlagplatz ist ideal. Liegt Dubai doch im Schnittpunkt der wichtigsten Anbau- und Abnehmerländer in Asien, Afrika und Europa. Andererseits erfordern die klimatischen Bedingungen einen hohen technischen Aufwand, um die internationalen Standards der Frischwarenlagerung und -verarbeitung einhalten zu können. Bei Sommertemperaturen bis 60 °C im Schatten muss selbst der Transport vom Flugzeug bis zur Einschleusung in die Lagerhalle in gekühlten Dollies durchgeführt werden. Alle Ladebuchten sind mit Luftschleusen ausgerüstet. Mithilfe modernster Kühltechnologie wird das gesamte Terminal auf +2 bis +16 °C gekühlt. Um für verschiedene Blumen die jeweils ideale Lagertemperatur sicherzustellen, werden im Hochregallager mehrere Temperaturzonen realisiert. Außerdem sind spezielle Kühl- und Gefrierkammern vorgesehen. Das Schnittblumen-Terminal wird eine Kapazität von über 325 000 Tonnen pro Jahr haben und eine Fläche von 100 000 m<sup>2</sup> belegen.

Die Logistikanlage lässt sich grob in drei Bereiche einteilen: die Ein- und Auslagerstrecken, das Hochregallager für Frachtcontainer und die Arbeitsstationen. Die Frachtcontainer sind Aluminiumbehälter, die sich durch ihre Ab-



schrägungen an den Rumpf des Frachtfliegers anpassen. Sie werden in der Fachsprache als ULD (Universal Load Device) bezeichnet. Alle Bereiche des Cargoterminals sind mit Fördertechnik vernetzt. Die Bewegungen innerhalb dieser Bereiche laufen rechnergesteuert und automatisch ab.

Der Auftragswert beträgt 11,5 Mio. Euro. Die Gesamtverantwortung für dieses Projekt einschließlich Planung und Gesamtprojektleitung trägt die Firma ICM Airport Technics GmbH. Als starke Partner holte sich ICM die Firmen Unitechnik Cieplik & Poppek AG und Vollert GmbH+Co. KG ins Boot. Der Anlagenbauer Vollert aus Weinsberg ist ein Spezialist für die Lagerung und den Transport von Schwerlasten. Vollert liefert die Regalbediengeräte für das ULD-Lager, in dem die bis zu 6,8 Tonnen schweren Frachtcontainer zwischengelagert werden.

Unitechnik, seit zwei Jahren mehrheitlich an ICM beteiligt, trägt das „Gehirn“ zu der Anlage bei. Das Inventory Control System koordiniert alle Bewegungen innerhalb des Terminals. Fünf stationäre Bedien-PC und elf drahtlose Pocket-Computer kommunizieren über redundante Netz-

werke ständig mit dem Doppelrechnersystem, um eine konsistente Datenhaltung zu gewährleisten. Darüber hinaus zeichnet Unitechnik für die gesamte Steuerungstechnik verantwortlich und stellt damit den vollautomatischen Betrieb der Anlage sicher.

Wie sieht ein typischer Ablauf aus? Ein Frachtflieger landet. Die ULD werden entladen und können bereits jetzt identifiziert werden. Dazu wird eine weltweit eindeutige Buchstaben-Ziffern-Kombination über einen Pocket-PC erfasst und per Wireless-LAN an das Inventory Control System übertragen. Eine Identifikation mittels Barcode ist bereits vorbereitet. Die ULD werden zum Terminal gefahren und eingeschleust. Das Regalbe-

diengerät fährt das ULD in ein freies Lagerfach im geeigneten Temperaturbereich des Lagers. Im selben Lager stehen bereits die ULD bereit, die der soeben entladene Cargo-Flieger für seine nächste Destination benötigt. Ziel ist es, die Zeit am Boden so kurz wie möglich zu halten.

In den verkehrsärmeren Zeiten kommen die Arbeitsstationen ins Spiel. Hier werden Kommissionen aufgebrochen und wieder neu zusammengestellt. Die fertig in ULD kommissionierte Ware wird dann wieder im ULD-Lager gepuffert, um später just-in-time abgerufen zu werden.

Unitechnik, Wiehl  
Tel.: 02261/987-0  
[www.unitechnik.com](http://www.unitechnik.com)